

MAGYAR TANNYELVŰ OKTATÁS AZ ANYAORSZÁGTÓL TÁVOL: A CSÍKSZENTTAMÁSI BÁLINT VILMOS ÁLTALÁNOS ISKOLA HELYZETE

UNGARISCHSPRACHIGER UNTERRICHT AUSSERHALB DES MUTTERLANDES:
DIE LAGE DER VILMOS-BÁLINT-GRUNDSCHULE IN CSÍKSZENTTAMÁS

Kolta Dóra¹, Farkas Balázs²

¹egyetemi docens, ²egyetemi hallgató

¹Magyar Agrár- és Élettudományi Egyetem, ²Budapesti Corvinus Egyetem
E-mail: kolta.dora@uni-mate.hu, balazs.farkas@stud.uni-corvinus.hu

Összefoglalás

Tanulmányunk egy Csíkszenttamás községben végzett kutatás eredményeit mutatja be. A Magyar Agrár- és Élettudományi Egyetem (akkor még Szent István Egyetem) oktatói, hallgatói és gödöllői gimnáziumi tanulók 2019 nyarán egy falukutató tábor keretei közt végeztek statisztikai adatgyűjtést és kérdőíves felmérést. Interjúkat készítettek a helyi iskola dolgozóival, valamint egy online kérdőíves felmérés segítségével a Csíkszenttamási Bálint Vilmos Általános Iskola és a Gödöllői Török Ignác Gimnázium 10-15 éves diákjainak világképét, értékrendjét hasonlították össze. A Z-generációhoz tartozó gyerekek összesen 165 kérdőívet töltöttek ki, amelyek eredményeinek bemutatásával képet kaphatunk a két település ifjúságának jelenlegi helyzetéről és jövőképeről.

Kurzfassung

Unsere Studie präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage, die in dem Dorf Csíkszenttamás durchgeführt wurde. Im Sommer 2019 nahmen Lehrkräfte und Studierende der MATE (Magyar Agrár- és Élettudományi Egyetem, Ungarische Universität für Agrarwissenschaften und Lifesciences, damals SZIE, Szent István Universität) und Gymnasiasten aus Gödöllő in einem Dorfforschungscamp teil, um statistische Daten zu sammeln und eine Fragebogenerhebung durchzuführen. Es wurden Interviews mit dem örtlichen Schulpersonal gemacht und eine Online-Fragebogenerhebung genutzt, um die Weltanschauungen und Werte von 10-15-jährigen Schülern der Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás und des Ignác-Török-Gymnasiums in Gödöllő zu vergleichen. Insgesamt wurden 165 Fragebögen von den Kindern der Generation Z ausgefüllt, deren Ergebnisse einen Einblick in die aktuelle Situation und die Zukunftsvisionen der Jugendlichen in den beiden Siedlungen geben.

Stichworte: *Dorfforschung, Csíkszenttamás, Gödöllő, Werteforschung, Z-Generation, Weltanschauung*

JEL: *I25, I21*

LCC: *HQ793-799.2, HV701-1420.5*

Einführung

In unserer Studie untersuchen wir die Gegebenheiten und die Lage einer ungarischen Bildungseinrichtung, der Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás (Tomești), in Rumänien. Einige Dozenten der Szent István Universität (Gödöllő) organisieren seit Jahrzehnten Dorfforschungslager im Karpatenbecken. Im Sommer 2019 fand der Lager im Komitat Harghita, im Dorf Csíkszenttamás statt. Universitätsdozenten und -forscher

zusammen mit Schülern und Gymnasiasten führten eine Umfrage durch, liessen 300 Fragebögen ausfüllen, sammelten statistische Daten, führten Interviews. In unserer Studie befassen wir uns mit den Arbeitsbedingungen von Lehrern und Schülern, und mit den Möglichkeiten und potenziellen Schwierigkeiten der Bildung, mit besonderer Rücksicht auf den Sprachunterricht.

Die Rolle der Grundschulen in ländlichen Gebieten ist ein sehr wichtiger Faktor. Das Vorhandensein von Bildungseinrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil der lokalen Dienstleistungen und damit der Lebensqualität (Kassai - Farkas, 2016; Vámos - Farkas, 2014). Die Rolle der Schulen wird auch in verschiedenen Plänen und Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums hervorgehoben (Ritter - Kassai - Farkas, 2011). Die Qualität der Grundschulbildung ist im Hinblick auf den Zustand der lokalen Gesellschaft und der Humanressourcen unbestritten (Benkő et al, 2022; Farkas, 2021) Wir haben unsere Forschung in der Grundschule von Csíkszenttamás unter Berücksichtigung dieser Aspekte durchgeführt.

Die betreffende Schule befindet sich in einem interethnischen Umfeld. Garamvölgyi und Rudnák (2016) stellen fest, dass ethnorelative oder ethnozentrische Einstellungen am stärksten davon beeinflusst werden, ob eine Person jemals im Ausland gelebt hat oder nicht, und sogar davon, wie viele Länder sie kennt.

Material und Methodologie

Während der Dorfforschung stützten wir uns einerseits auf Fachliteratur und Internetquellen, andererseits besuchten wir die Schule, liehen Fotoalben aus und führten Interviews mit der Schulleiterin und mit einigen Lehrern. Der andere Teil unserer Forschung bestand aus einer vergleichenden Studie, in der wir das Weltbild der Schüler der Sekundarstufe in Csíkszenttamás und in Gödöllő verglichen haben. Csíkszenttamás ist ein Dorf im Szeklerland, das über eine Grundschule verfügt, während das Gymnasium in Gödöllő, in einer entwickelten Kleinstadt in Ungarn zu den besten Mittelschulen des Landes gehört. Die Untersuchung basierte auf einem Fragebogen, der in beiden Schulen von Schülern ähnlichen Alters in den Klassen 5.-8. online ausgefüllt wurde. In unserer Forschung haben wir auch unsere aus früheren Dorfforschungslagern stammenden Erfahrungen benutzt.

Ergebnisse

Darstellung der Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás

Die Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás ist eine unabhängige juristische Person, die ausschließlich innerhalb des ungarischsprachigen institutionellen Netzwerks tätig ist. In Bezug auf die Sprache des Bildungsortes ist sie nur ungarischsprachig (Internet 3). Es wurde nach Vilmos Bálint (1877-1949) benannt, einem katholischen Priester, der zwischen den beiden Weltkriegen im Dorf diente (Balogh und Dávid, 1981-2010). Zu dieser Zeit arbeitete er an der Schule als Lehrer für Religion und Ethik, und galt auch als Volkspädagoge, da er eine Theatergruppe, eine Blaskapelle und eine Gesellschaft (namens „Nem iszom“ - „Ich trinke nicht“) gründete, und auch Theaterstücke schrieb (Internet 2).

Die heutige Schule besteht aus mehreren Einheiten, der Kindergarten ist in einem modernen Gebäude untergebracht. Es gibt eine Tagesstättengruppe, die anderen Gruppen haben Unterricht nur morgens. Die älteren Kinder lernen im alten Schulgebäude. Vor drei Jahren wurde eine Vorbereitungsklasse eingeführt, in der sich Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren auf

die erste Klasse vorbereiten. Anschließend absolvieren die Schüler die acht Klassen der Grundschule, danach setzen sie ihr Studium fort. Laut Gesetz sind in Rumänien zehn Klassen vorgeschrieben. Die Klassengrößen reichen von 14 bis 31 Personen. Abbildung 1 veranschaulicht die Veränderungen in der Anzahl der Schüler und Lehrer:

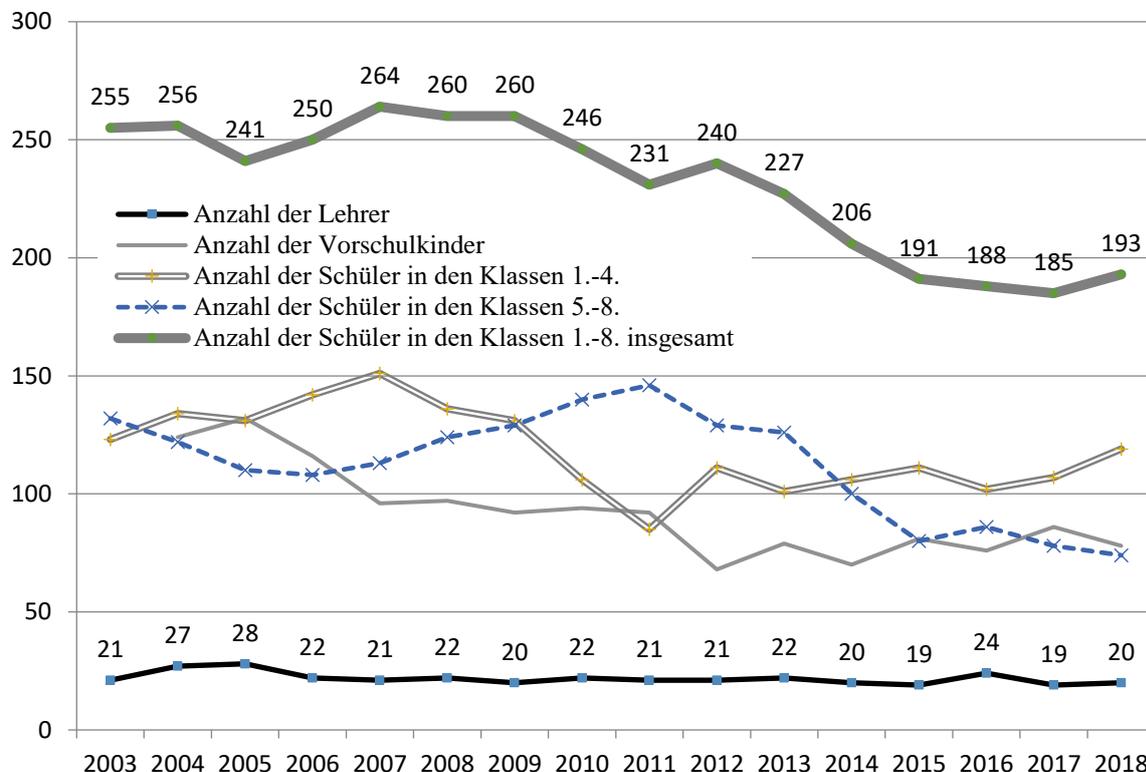


Abbildung 1.: Veränderungen in der Anzahl der Schüler und Lehrer in Csíkszenttamás (Personen)

Quelle: Rumänisches Nationalinstitut für Statistik (INS)

Nach dem Grundschulabschluss setzen die Schüler ihr Studium in der Regel in Csíkszereda (Miercurea Ciuc) oder in Gyergyószentmiklós (Gheorgheni) fort, wo sie zwischen einer Berufsschule (3 Jahre), einer Fachmittelschule (4 Jahre) und einem Gymnasium (4 Jahre) wählen können. Danach gehen mehrere Schüler zur Universität und setzen ihr Studium in Marosvásárhely (Târgu Mureş), Kolozsvár (Klausenburg, Cluj-Napoca) oder Csíkszereda (Miercurea Ciuc) fort. Viele von den Schülern, die nach dem Mittelschulabschluss nicht weiterlernen, arbeiten mindestens einige Jahre im Ausland. Einer der beliebtesten Zielorte ist die Schweiz. Tabelle 1 zeigt, dass die Anzahl der Grundschulabsolventen in den letzten Jahren gesunken hat:

Tabelle 1.: Anzahl der Grundschulabsolventen, 2010-2018

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Schüler	29	37	29	42	28	23	22	17

Quelle: Rumänisches Nationalinstitut für Statistik (INS)

Das Schulgebäude selbst wurde in den Jahren 1911-12 gebaut und 1962-63 wurde mit einem Stockwerk versehen (Internet 1). Derzeit gibt es 15 Klassenzimmer, unter denen ein spezielles Klassenzimmer für IT. Die Schule verfügt über 23 Computer. Der Sportunterricht findet in der Sporthalle und auf dem Kunstrasen statt. In der Schule gibt es weder für die Lehrer noch für die Kinder eine Kantine. Zu Mittag wird es zu Hause gegessen.

Die Stundenzahl der Schüler steigt von 27 auf 32 Stunden in den oberen Klassen. Es gibt Religionsunterricht, und Sozialpädagogik erschien als neues Fach in den Klassen 5.-6.-7. Der Unterricht der englischen Sprache beginnt bereits in der Vorbereitungsklasse, mit einer Stunde pro Woche. Ab der dritten Klasse gibt es Englischunterricht zweimal pro Woche, und vier Stunden pro Woche in den oberen Klassen. Die Pädagogen sagen, dass die Schüler sehr begeistert vom Englischlernen sind, da sie wissen, dass es von Vorteil sein kann, wenn sie im Ausland arbeiten.

Die Stundenzahl der Schüler ist aufgrund der 4-5 Rumänischstunden pro Woche hoch. In den Fächern Rumänische Grammatik und Literatur wird dasselbe Lehrmaterial unterrichtet wie für die rumänischsprachigen Schüler in anderen Teilen des Landes, und auch die Prüfungsvoraussetzungen sind dieselben. Dies ist für die Kinder in mehrfacher Hinsicht schwierig. Sie bringen keine rumänischen Sprachkenntnisse von zu Hause mit, ein erheblicher Anteil der Eltern (30-40%) benutzt die Sprache nicht sehr oft. Die Erwachsenen brauchen Rumänisch nicht viel, da es in Csíkszereda (Miercurea Ciuc) eine ungarischsprachige Amtsführung gibt.

Ein Viertel der Bevölkerung von Csíkszenttamás (27%) spricht nur Ungarisch. Andere verstehen Rumänisch, die meisten sprechen die Alltagssprache, und einige sprechen Rumänisch auf einem höheren Niveau. 7,4% der Befragten beherrschen zwei Fremdsprachen und 1,3% drei Fremdsprachen. Die meisten sprechen Englisch, wenige Deutsch und Französisch, und auch Spanisch und Italienisch wurden von einigen erwähnt.

In der Grundschule wird Rumänisch von einer örtlichen, ungarischen Lehrerin unterrichtet, die sagte, das Fach sei bei Kindern nicht sehr beliebt. (Während unseres Aufenthalts im Dorfforschungslager wurden die Wiederholungsprüfungen im Fach Rumänisch abgehalten, infolgedessen sahen wir mehrere Gruppen von Kindern in der Schule.) Die Schüler lernen das Fach Geschichte auf Ungarisch, mit Ausnahme der Geschichte von Rumänien, die in der achten Klasse auf Rumänisch unterrichtet wird. Laut Aussagen der Lehrer sind die Rumänischkenntnisse der Schüler nach dem Abschluss der achten Klasse schwach.

Das Lehrpersonal besteht derzeit aus zwanzig Personen, es ist ein zusammenhaltendes Kollektiv. Die Institution wird von Direktorin Erika Izabella Ádám geleitet. Das Lehrerkollegium hat ein männliches Mitglied (er unterrichtet Geschichte). Die Lehrer kommen aus Csíkszereda (Miercurea Ciuc) oder den Nachbardörfern, und pendeln täglich. Der Anteil der Pendler beträgt etwa 50 Prozent. Die Lehrkräfte sind in ernannten Stellen tätig, was neben dem Vorteil der Stabilität auch bedeutet, dass sie nach der Ernennung ihren Arbeitsplatz nicht mehr wechseln können.

Die Gehälter der Lehrer sind seit 2017 recht gut, z.B. ein Lehrer verdient nach zwanzig Jahren Beschäftigung 3500-4000 Lei, was ca. 250-280 000 Forint entspricht. Die obligatorische Stundenzahl der Lehrer beträgt 18, was auch in der Realität der Fall ist, und Überstunden werden gut bezahlt. Es gibt kein elektronisches Klassenbuch, aber die Lehrer haben viel Verwaltungsarbeit. Die Arbeit der Lehrer wird von der Aufsichtsbehörde von Csíkszereda (Miercurea Ciuc) überwacht, der Vorgesetzte ist ungarisch und sein Stellvertreter ist rumänisch.

Die Schule hat ein gutes Verhältnis zu den Eltern, von denen sie keine bedeutende finanzielle Unterstützung erhielt, aber die Eltern besuchen regelmäßig die Veranstaltungen wie z.B. Frauentag, Muttertag. Der Karnevalsball und der Kindertag werden von der Schule in Zusammenarbeit mit den Eltern organisiert. Im Kindergarten finden vor den Feiertagen gemeinsame Bastelkurse mit den Eltern statt.

Der 15. März (1848, Nationalfeier in Ungarn) ist ein Unterrichtstag in der Schule, aber es wird gefeiert. Am 6. Oktober (1849, Trauerfeiertag in Ungarn) findet keine Gedenkfeier statt, es wäre wahrscheinlich schwierig, so etwas zu halten. Klassenfahrten werden jedes Jahr organisiert, z.B. nach Marosvásárhely (Târgu Mureș), Kolozsvár (Klausenburg, Cluj-Napoca), Déva (Deva). Kindergartengruppen unternehmen auch Ausflüge zu näheren Zielen, z.B. zum Feneketlen-tó („Bodenloser See“), Csonkatorony („Stumpfturm“).

Darstellung des Ignác-Török-Gymnasiums in Gödöllő

Gödöllő liegt im Landkreis Pest, 30 km von Budapest entfernt, und hat ca. 32 Tausend Einwohner. Die gymnasiale Bildung hat in der Stadt eine mehr als hundert Jahre alte Geschichte. Von 1911 bis 1950 boten die Minoriten- und später die Prämonstratenser-Gymnasien jungen Menschen aus Gödöllő und Umgebung die Möglichkeit, ihre Ausbildung fortzusetzen. Mit der Verstaatlichung der kirchlichen Schulen wurde diese Möglichkeit jedoch abgeschafft. Im Jahr 1955 genehmigte der damalige Bildungsminister die Einrichtung eines Gymnasiums. Die Schule befand sich in dem ehemaligen Ordensgebäude der Salvatorschwestern in Máriabesnyő, das verstaatlicht worden war. Es wurde dort bis 1988 betrieben, als ein modernes Gebäude in der Petőfi-Straße fertiggestellt wurde, in dem sich seitdem das Ignác-Török-Gymnasium befindet. Der Name des in Gödöllő geborenen Militärgenerals, der am 6. Oktober 1849 in Arad das Martyrium erlitt, wurde 1958 angenommen.

In den 1960er und 1970er Jahren gab es im Gymnasium spezielle Klassen in Englisch, Deutsch und Mathematik, und 20 Jahre lang (1975-1995) eine Klasse für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen. 1988 wurde der zweisprachige Unterricht in englischer Sprache eingeführt, zunächst als vierjähriger, ab 2009 als fünfjähriger Klassenzug. In den 1990er Jahren führte die Schule spezielle Klassen für Englisch, Deutsch und Mathematik ein. Im Jahr 1994 wurde ein achtklassiges Gymnasium eingerichtet.

Die Schule gehörte seit ihrer Gründung zu den besten Gymnasien, hat ihre Position bis heute gehalten und sogar verbessert (Internet 4). Die Schüler sind zum Lernen motiviert, und bereiten sich normalerweise auf das Hochschuldiplom vor.

Ergebnisse der Online-Umfrage

Ein anderer Teil unserer Forschung bestand aus einer vergleichenden Studie, in der wir das Weltbild der Schüler der Sekundarstufe in Csíkszenttamás und in Gödöllő verglichen haben. In beiden Schulen wurde ein online-Fragebogen von Schülern im Alter von 11 bis 15 Jahren ausgefüllt.

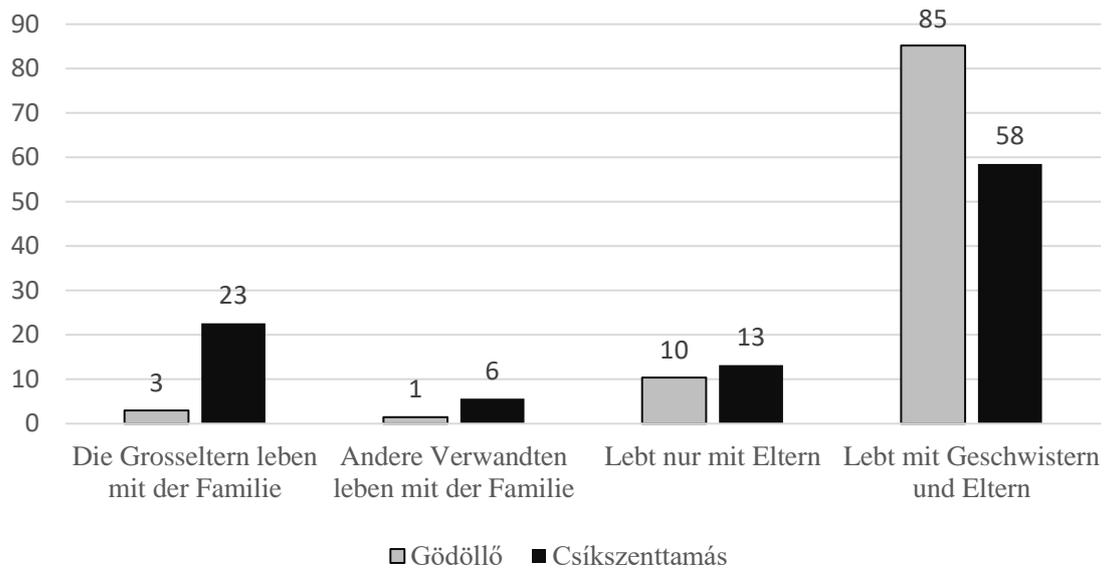


Abbildung 2.: Familienstruktur der Schulkinder in Csíkszenttamás und Gödöllő
 Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Nach unseren vorläufigen Annahmen sollten die Unterschiede zwischen der sozialen Situation, den wirtschaftlichen Möglichkeiten und der Vision der Jugend der beiden Siedlungen aus den ausgefüllten Fragebögen ersichtlich sein. 53 Schüler aus Csíkszenttamás und 103 Schüler aus Gödöllő beantworteten die Fragen.

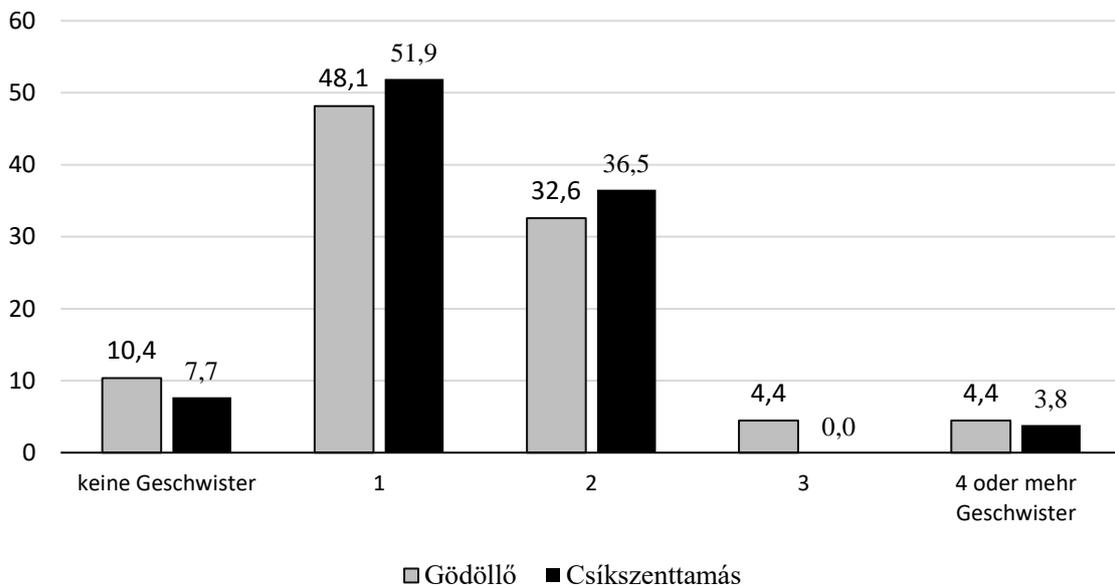


Abbildung 3: Anzahl der Geschwister von Schulkindern (%)
 Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Die heutigen Kinder im schulpflichtigen Alter werden normalerweise als „Z“-Generation eingestuft. Für sie ist das World Wide Web eine Gelegenheit, sich kennenzulernen, in Kontakt zu bleiben und sogar ein Feld, in dem sie ihre Emotionen erleben können. Die erste Gruppe von Fragen betraf die familiären Beziehungen und die persönlichen Daten der Schüler. Es gibt einige signifikante Unterschiede in der Familienstruktur der beiden Siedlungen. Das Drei-Generationen-Familienmodell ist in Csíkszenttamás weitaus häufiger als in Gödöllő. Fast ein Viertel der Schüler lebt mit den Großeltern zusammen. Dies betrifft jedoch nur drei Prozent der Schüler in Gödöllő (s. Abbildung 2).

Die Anzahl der Kinder pro Familie (Abbildung 3) zeigt kaum Unterschiede zwischen den beiden Siedlungen, das Familienmodell mit zwei Kindern ist entscheidend. 48% der befragten Schüler leben in solchen Familien in Gödöllő und 52% in Csíkszenttamás. Der Anteil der Familien mit drei Kindern ist für etwa ein Drittel der Befragten in beiden Siedlungen typisch. Höhere Kinderzahlen in einer Familie trifft man selten.

Auf einem Gebiet gibt es einen grundlegenden Unterschied im Familienmodell der beiden Siedlungen. In Csíkszenttamás ist die Mehrgenerationen-Familie immer noch typisch, und es kommt auch Zusammenleben mit ferneren Verwandten vor.

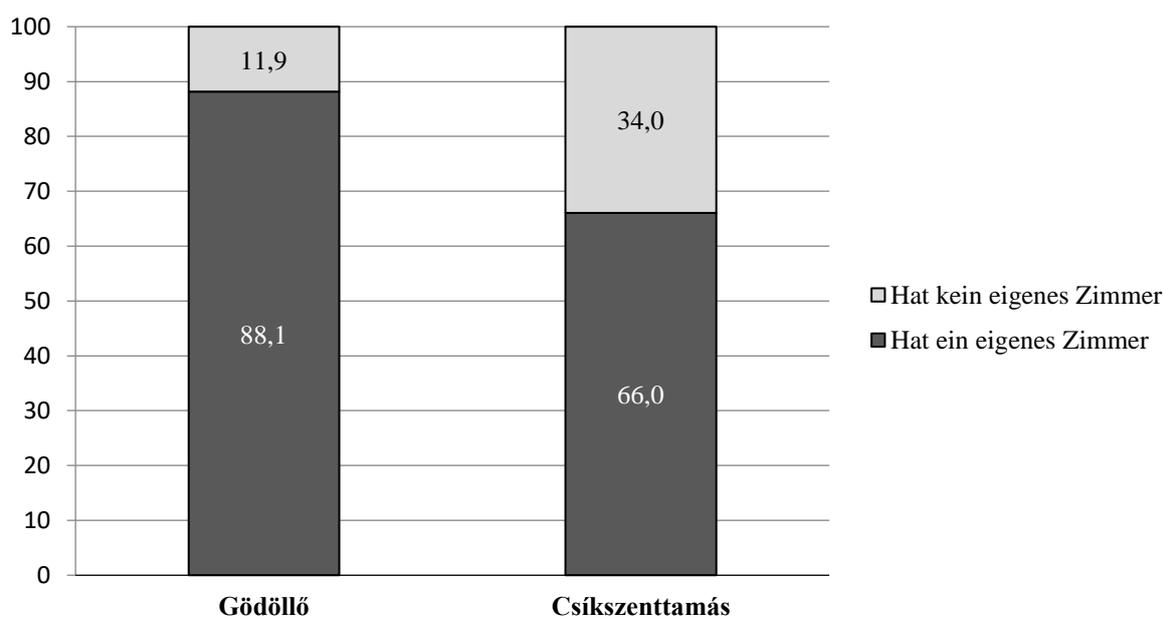


Abbildung 4.: Anteil der Schüler mit eigenem Zimmer (%)

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

In Bezug auf Lebensbedingungen und Lernmöglichkeiten ist es eine wichtige Information, welcher Schüler ein separates Zimmer innerhalb des Familienhauses oder der Wohnung hat. Die Möglichkeiten für die Kinder von Csíkszenttamás sind überraschend gut. Zwei Drittel von ihnen haben ein eigenes Zimmer. Es ist wahr, dass sich die Schüler in Gödöllő in einer noch besseren Situation befinden, da 88% von ihnen einen eigenen Lebensraum haben (s. Abbildung 4). Diese Tatsache ist beruhigend, da Lernen in der modernen Welt erfordert und auch von ländlichen Kindern erwartet wird.

Die Ausbildung der Eltern zeigt einen signifikanten Unterschied zwischen den Schülern der beiden Schulen. Die Eltern in Gödöllő haben in der Regel eine höhere Ausbildung. 79 Prozent der Mütter und 85 Prozent der Väter verfügen über ein Diplom, in Csíkszenttamás sind es 10% und 2%. Abbildungen 5 und 6 zeigen die Unterschiede:

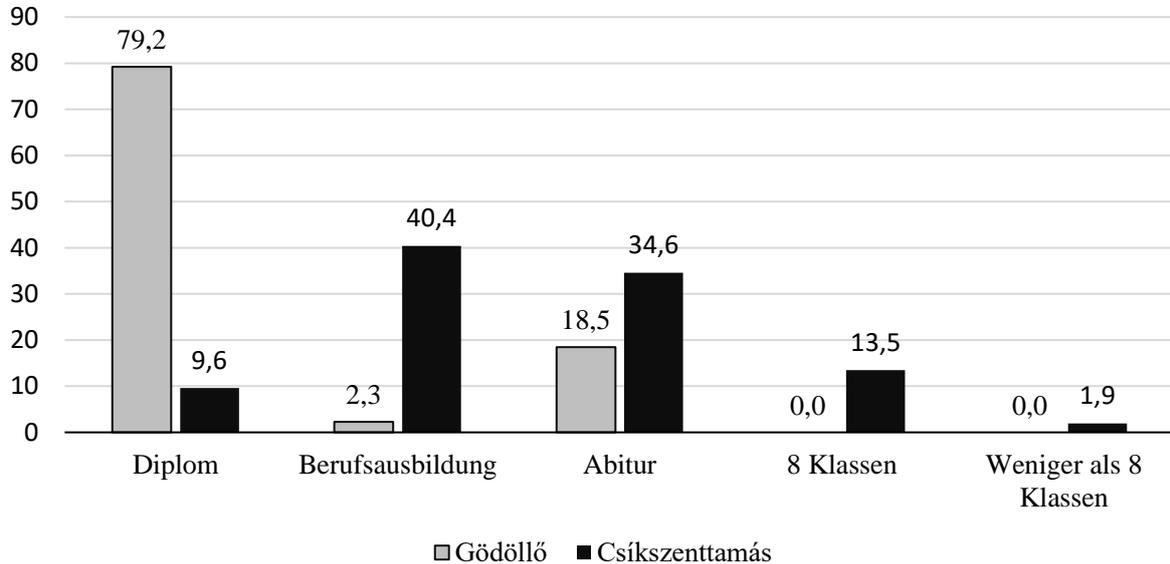


Abbildung 5.: Bildungsstand der Mütter

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

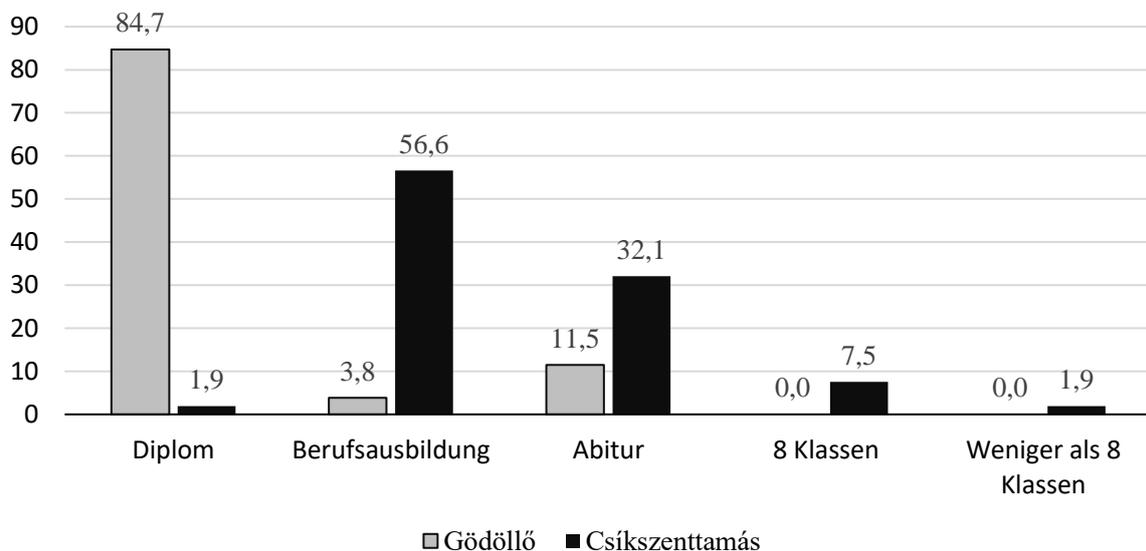


Abbildung 6.: Bildungsstand der Väter

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Es ist offensichtlich, dass sich die Studienmöglichkeiten der Eltern aufgrund der Ausstattung der Siedlungen und der wirtschaftlichen Möglichkeiten der vergangenen Jahrzehnte unterschiedlich entwickelt haben. Bereits hier ist darauf hinzuweisen, wie attraktiv ein Abitur und ein Diplom für die heutigen Schüler von Csíkszenttamás ist.

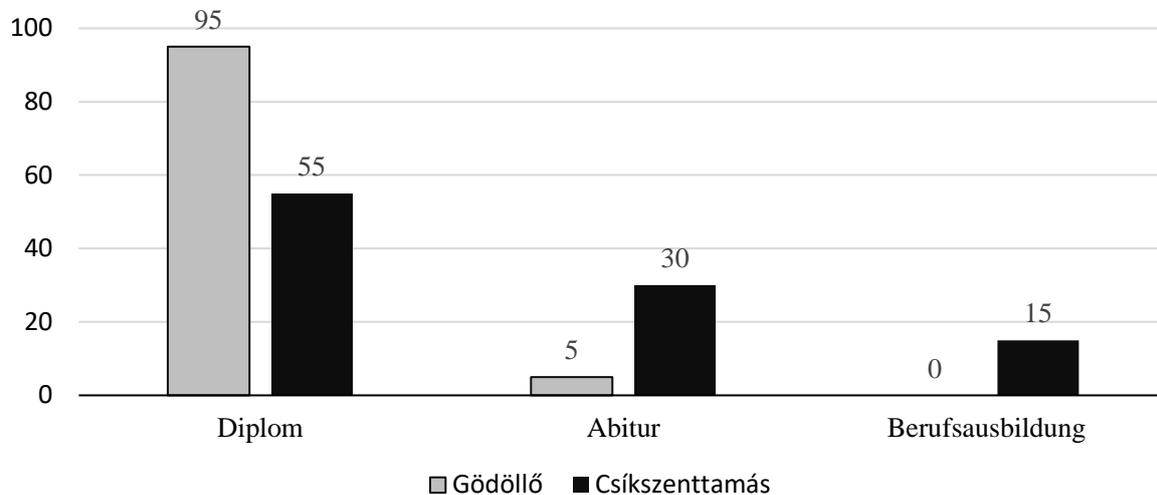


Abbildung 7.: Geplanter höchster Bildungsabschluss der Schüler (%)

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Die Beschäftigung der Eltern zeigt ebenfalls einen signifikanten Unterschied. Die Transformation, die in den 1990er Jahren begann, brachte mit sich eine größere Veränderung in Csíkszenttamás. Die Kupfermine wurde im nahe gelegenen Balánbánya (Bálan) geschlossen, daher suchten viele Menschen nach einem neuen Lebensunterhalt. Zugleich werden die Möglichkeiten für die einzelnen Landwirte als Folge des rumänischen Vergütungssystems erweitert. Neue Formen des Lebensunterhalts haben auch die Möglichkeiten für Pendler verändert. Gödöllő hat auch nach 1990 seinen Schulstadtcharakter bewahrt. Die Universität Szent István, staatliche und kirchliche Gymnasien sowie Kindergärten, Kinderkrippen und Büros bieten den Einwohnern der Stadt viele Arbeitsplätze. Die Industrie und der Handel, die sich hier niederließen, schufen Beschäftigungsmöglichkeiten auch für die umliegenden Siedlungen.

Die moderne Welt garantiert den Schülern in beiden Siedlungen einen hohen Lebensstandard. Heutzutage verfügt jeder über diverse Geräte, um sich in der Welt zurechtzufinden. Die Anzahl der Smartphones ist hervorragend, was zeigt, dass dieses Gerät in den Taschen, Rucksäcken und insbesondere in den Händen fast aller Schüler präsent ist. 95 Prozent der Bevölkerung von Gödöllő und 92 Prozent der Bevölkerung von Csíkszenttamás besitzen ein Handy (s. Abbildung 8).

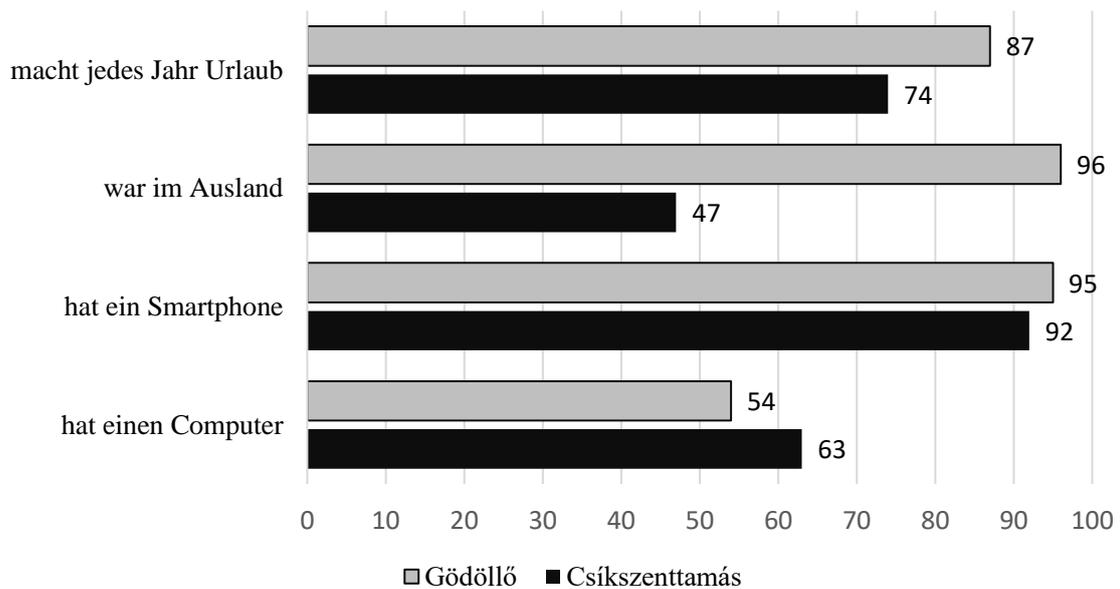


Abbildung 8.: Finanzielle Möglichkeiten der Schüler (%)

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Fast alle befragten ungarischen Schüler haben die Möglichkeit, Urlaub zu machen und ins Ausland zu reisen. Ungefähr die Hälfte der Schüler von Csíkszenttamás war auch schon mal im Ausland, und drei Viertel von ihnen können jedes Jahr Urlaub machen. Die Daten aus dem Dorfforschungslager in Körösfő (Izvoru Crișului) im Jahre 2017 enthielten ähnliche Informationen, die beweisen, dass die Möglichkeit zum Reisen auch für die in Rumänien lebenden jungen Menschen erreichbar ist. Die wirtschaftliche und technische Entwicklung hat sich auch in Osteuropa beschleunigt.

Die Frage betreffend den Computerbesitz wurde von den in den beiden Siedlungen lebenden Schülern höchstwahrscheinlich unterschiedlich interpretiert, und dies könnte die interessanten Daten erklären. Die Kinder von Csíkszenttamás haben die Frage höchstwahrscheinlich so verstanden, ob sie einen Computer in ihrem Haushalt hätten, und die Kinder von Gödöllő konnten so verstehen, ob sie einen eigenen Computer hätten. (Wenn nur 54% der Schüler in Gödöllő zu Hause einen Computer hätten, könnten die Anderen das Gymnasium nicht abschließen: wegen digitaler Aufgaben, des elektronischen Tagebuchs usw. ist ein Computer eine Grundvoraussetzung.)

Das Streben nach der Weiterbildung wurde von jedem Schüler zum Ausdruck gebracht, der den Fragebogen ausgefüllt hat. Mehr als die Hälfte der Schüler von Csíkszenttamás möchte einen Hochschulabschluss erwerben, aber das Mindestziel besteht darin, einen Beruf zu erlernen. Für die Schüler von Gödöllő ist ein Diplom ein selbstverständliches Ziel. Das Abitur ist nur für einen Bruchteil zufriedenstellend (s. Abbildung 9). Die aus den Daten ermittelte Diskrepanz ist auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der beiden Siedlungen zurückzuführen.

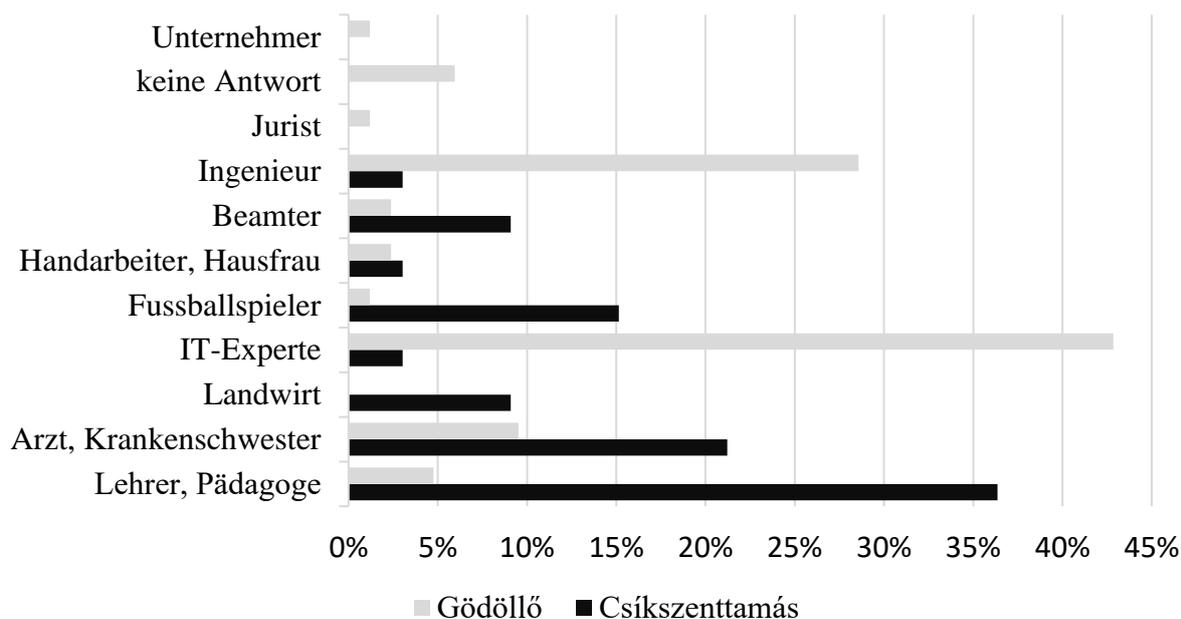


Abbildung 9.: Berufswahlpläne der Schüler (Personen)

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Die zukünftigen Berufspläne basieren auf den Lernzielen. Für die Schüler von Csíkszenttamás scheinen pädagogische bzw. Ingenieur-, Gesundheits- und Sportkarrieren am attraktivsten zu sein. Diese stellen einen sicheren Lebensunterhalt und eine Ausstiegsmöglichkeit aus den Familien- und Dorftraditionen dar. Die Kinder aus Gödöllő konzentrieren sich auf IT, Ingenieur- und Gesundheitswesen. Sport und Landwirtschaft sind für sie überhaupt nicht attraktiv. Und nur unter den Schülern aus Gödöllő gibt es welche, die aus den Möglichkeiten noch nicht wählen können.

Weiterbildung und Berufswahl bestimmen zum Teil auch die Möglichkeit, einen späteren Wohnort zu wählen. Für die Altersgruppe von 11 bis 15 Jahren scheint es keine attraktive Perspektive zu sein, zu Hause zu bleiben. 35 Prozent der Kinder aus Csíkszenttamás und 27 Prozent der Kinder aus Gödöllő planen ihre Zukunft an ihrem derzeitigen Wohnort. In fast gleichen Anteilen wird angenommen, dass ein Job im Ausland oder in der Heimat die erwarteten Lebensbedingungen sichern könnten.

Es gibt mehrere mögliche Interpretationen dieser Daten. In diesem Alter haben Kinder eine starke Abenteuerlust und eine erhöhte Neugier. Sie haben möglicherweise viele positive Informationen über andere Länder erhalten, und gleichzeitig kann die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation zu Hause auch die Wahl des zukünftigen Wohnsitzes motivieren. Natürlich können sich diese Absichten und Ideen in der Zukunft erheblich ändern, aber sie enthalten wichtige Informationen über die Ideen der Kinder. Das Wertesystem der beiden Gruppen ist nahezu identisch (s. Abbildung 10.). Für die Kinder sind solche traditionellen Kategorien am wichtigsten, von denen wir glaubten, dass sie von der Welt bereits überholt sind. Familie und Freundschaft stehen an den ersten Stellen beider Werteskalen, und nähern sich mit sehr hohen Durchschnittswerten dem Maximalwert. Interessanterweise steht Sport an dritter Stelle, obwohl dies durch altersbedingtes Interesse erklärt werden kann. Lernen erhielt auch eine hohe Bewertung. Die Schüler aus Gödöllő halten es für etwas wichtiger als die aus Csíkszenttamás.

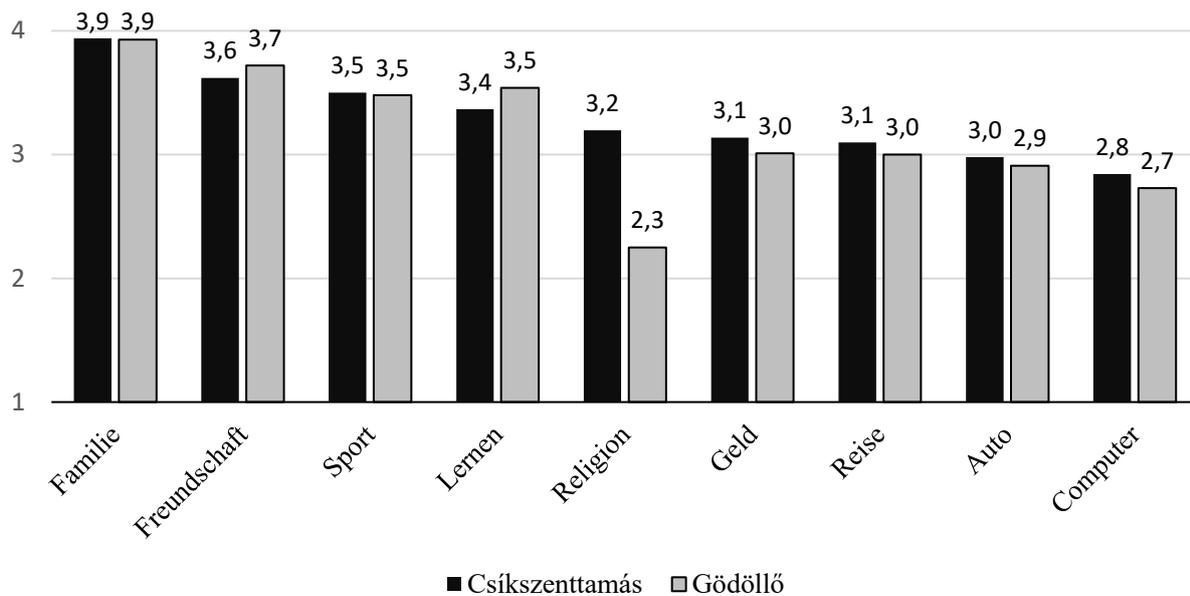


Abbildung10.:

Wertwahl der Schulkinder (1 - nicht wichtig, 4 - sehr wichtig)

Quelle: Online-Umfrage in der Grundschule von Csíkszenttamás und Gödöllő

Es gibt nur ein Element in der Reihenfolge der Werte, bei denen der Unterschied signifikant ist. In Csíkszenttamás rangiert Religion an der fünften Stelle, während sie in Gödöllő an letzter Stelle steht. Dies ist wahrscheinlich auf eine religiöse Identität zurückzuführen, die die nationale Identität stärkt, was für die Ungarn in Rumänien so wichtig ist. In Siebenbürgen ist Religiosität einer der traditionellen Werte der Gemeinschaft, während in Ungarn diese Art sozialer Bindung zunehmend in den privaten Sektor gedrängt wird.

Ein gesundes Wertesystem, das auch für die Erwachsenen akzeptabel ist, spiegelt sich in den Antworten beider befragter Gruppen wider. Die Schüler sind sich ihrer Umstände und Möglichkeiten bewusst. Sie haben Ideen über ihre Zukunft, sie wissen, dass das Lernen ihnen einen Lebensunterhalt und eine erwartete Zukunft bietet.

Die obigen Daten geben Aufschluss über die wichtige Rolle, die Schulen des 21. Jahrhunderts spielen. Ohne Lernen ist Entwicklung undenkbar. Die Frage ist, was, wie und unter welchen Umständen der nächsten Generation unterrichtet werden soll. Die Schule in Csíkszenttamás und die dort lernenden Schüler kommen den Herausforderungen der heutigen Zeit entgegen. Gleiches gilt für die Schüler in Gödöllő. Wir müssen aber auch zugestehen, dass die sich verändernde Gesellschaft und die rasche technologische Entwicklung des „Informationszeitalters“ eine ernsthafte Herausforderung für junge Menschen darstellen. Mitglieder der Generation Z leben in einer Welt, die von Erwachsenen geschaffen und ständig weiterentwickelt wird (Tari, 2011). Wir können sicher sein, dass die Kinder durch die Aufbewahrung der Werte der heutigen Gesellschaft mit dem ständigen Wandel Schritt halten können.

Zusammenfassung

In unserer Studie untersuchten wir Ausstattung und Möglichkeiten der Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás und verglichen die Weltbilder der Schüler der Sekundarstufe II und der Schüler des Ignác-Török-Gymnasiums in Gödöllő.

Die Bildung hat in Csíkszenttamás eine jahrhundertealte Tradition. Der Höhepunkt früherer Epochen war die Tätigkeit von Vilmos Bálint, dessen Name heute die Grundschule trägt. Unsere Forschung konzentrierte sich auf die gegenwärtige Situation. Wir können feststellen, dass die Schule sowohl hinsichtlich der Infrastruktur (Gebäude, Ausstattung) als auch der persönlichen Bedingungen (Management, Lehrerkollegium) in einer günstigen Position ist. Der Unterricht der Fächer, die besondere Bedingungen erfordern (Informatik, Sportunterricht, Fremdsprachen), kann ebenfalls gut gelöst werden. Die Schwierigkeiten beim Unterrichten der rumänischen Sprache ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den nationalen Lehrplanbestimmungen und der Motivation der Schüler. Die Schule ist im Dorf integriert, sie hat gute Beziehungen zur Dorfleitung und zu den Eltern der Schüler, sie helfen sich gegenseitig.

Eine Online-Befragung unter Schülern der Sekundarstufe lieferte ein glaubwürdiges Bild der Weltanschauung von Kindern in Csíkszenttamás. All dies wurde mit dem Weltbild ihrer Zeitgenossen in Gödöllő verglichen, und viele Ähnlichkeiten sowie einige Unterschiede wurden festgestellt. Die Schüler von Csíkszenttamás leben in einem etwas traditionelleren Umfeld als die Schüler in Gödöllő. Sie sind stärker von einem Mehrgenerationen-Familienmodell geprägt, und die seit langem etablierten Werte (Religion) und Berufe (Lehrer, Arzt) sind für sie wichtiger.

Beide Gruppen setzen die Familie an erste Stelle auf der Werteskala, und die Bedeutung von Freundschaft, Sport und Lernen bleibt kaum zurück. All dies gibt ein sehr positives Bild der 11-15-jährigen Jugend der beiden Schulen. Natürlich ist für sie auch das typische Zubehör der Z-Generation – Computer und Smartphone – sehr wichtig. Ihr tägliches Leben und ihre Zukunft sind ohne sie nicht mehr vorstellbar. Es muss den Kindern nur noch beigebracht werden, diese Geräte mit Bedacht einzusetzen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Vilmos-Bálint-Grundschule in Csíkszenttamás in Zusammenarbeit mit Lehrern, Schülern, ihren Familien und der Führung des Dorfes die gegenwärtigen und zukünftigen sozioökonomischen Herausforderungen bewältigen kann.

Literaturverzeichnis

1. Balogh, E. – Dávid, Gy. (1981-2010, eds.): Romániai Magyar Irodalmi Lexikon: Szépirodalom, tudományos irodalom, művelődés I-V. Bukarest, Kriterion.
2. Benkő, B. – Dávid, L. – Farkas, T. (2022): Opportunities for the Development of Innovation among Hotels in Northern Hungary. In: *Geojournal of Tourism and Geosites* 40: 1 pp. 267-273. , 7 p.
3. Farkas, T. (2021): The Role of the Social Capital in Rural Development. Case Study Analysis of Village Research Camps in Romania and Hungary. In: *European Countryside* 13: 3 pp. 584-598. , 15 p.
4. Garamvölgyi, J. – Rudnák, I. (2016): Cultural Intelligence: key influences. *Social Space = Przestrzen Społeczna*, 2016, 2 pp. 1-19.

5. Kassai, Zs. – Farkas, Tibor (2016): School closures in rural Hungary. In: Horská, E. – Kapsdorferová, Z. –Hallová, M. (ed..) Nitra, Slovakia: Slovak University of Agriculture in Nitra, 108 p. pp. 477-483.
6. Ritter, K. - Kassai, Zs. - Farkas, T. (2011): Importance of the LEADER programme in Hungarian rural areas facing globalization and agricultural decline. In: Annals of the Polish Association of Agricultural And Agribusiness Economists 13 : 6 pp. 205-210.
7. Rumänisches Nationalinstitut für Statistik (INS)
8. Tari, A. (2011): Z generáció. Budapest, Tericum Könyvkiadó, 348 p., 19. p.
9. Vámos, A. – Farkas, T. (2004): Az életminőség mérése a Bátorterenyei kistérségben. In: Területi Statisztika 7:1, pp. 21-31.

Internetquellen

1. <https://www.csikszenttamás.ro/web/oktatas/> [03.05.2022]
2. <https://szekelyhon.ro/aktualis/palyazati-penzbol-keszul-turisztikai-terkep-csikszenttamason> [03.05.2022]
1. <http://intezmenytar.erdelystat.ro/intezmenyek/a-romaniai-magyar-nyelv-elemi-es-also-kozepfoku-oktatas-intezmenyrendszere/csiktamasi-balint-vilmos-altalanos-iskola/18645> [03.05.2022]
3. <https://www.tig-godollo.edu.hu/iskolank-rovid-tortenete/> [05.09.2022]

Interview

Ádám, Erika Izabella – Schulleiterin in Csikszenttamás (Das Interview wurde im Juli 2019 gemacht.)